



Technologiefeld:

Umwelttechnik

Die Umwelttechnik findet sich als Querschnittstechnologie in vielen anderen Branchen als Teil des eigentlichen Kerngeschäftes wider. In Baden-Württemberg fokussieren dabei viele Unternehmen auf Energieeinsparungen, die Vermeidung von Emissionen durch nachgeschaltete Verfahren und produktionsintegrierte Umwelttechnik.



Clusterportal Baden-Württemberg



Umwelttechnik in Baden-Württemberg

In den regionalen baden-württembergischen Clustern Umwelt- und Energietechnik sind 600 Betriebe und renommierte Forschungs- und Bildungseinrichtungen vernetzt, die sich mit den Schwerpunkten Tiefengeothermie, Energieeffizienz in privaten Gebäuden und in der Industrie sowie Umwelt- und Energiekonzepte für Regionen beschäftigen. Die Schwerpunkte der Wertschöpfungskette liegen in der Verbindung der IT-Technik mit dem Energiebereich, in der Erhöhung der Energieeffizienz sowie in der Anwendung neuer Techniken zur Energiegewinnung in den Bereichen Biomasse und Geothermie.

In dem Landesnetzwerk Plattform Umwelttechnik e. V. (PU) haben sich die regionalen Cluster und engagierte Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen. Die PU unterstützt ihre Mitglieder, baden-württembergische Umwelttechnologie auf internationalen Märkten zur Anwendung zu bringen. Nur in der Zusammenarbeit lässt sich innovative Umwelttechnik zielgerichtet weiterentwickeln und auf den Weltmärkten erfolgreich platzieren.

Die Landesagentur Umwelttechnik BW befasst sich mit Umwelttechnik und Ressourceneffizienz – Themen, die jedes Unternehmen betreffen. Zu den zentralen Aufgaben gehören die Information der Unternehmen und Institutionen sowie die Anregung zukunftsweisender Projekte.



Kernregion: Südlicher Oberrhein

Umwelttechnik

Die Umwelttechnik findet sich als Querschnittstechnologie in vielen anderen Branchen als Teil des eigentlichen Kerngeschäfts wider. In Baden-Württemberg fokussieren dabei viele Unternehmen auf Energieeinsparungen, die Vermeidung von Emissionen durch nachgeschaltete Verfahren und produktionsintegrierte Umwelttechnik.

Innovations- und Effizienzcluster "innoEFF" der Klimapartner Oberrhein

Das innoEFF schafft durch die wechselseitige Vernetzung von Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein fruchtbares Umfeld für Innovationen im Bereich der Effizienztechnologien.

Kern dieses Technologie-Netzwerks sind über 40 Hersteller, die ihre zielgenauen technischer Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz, unter anderem in das Regio WIN Leuchtturm Projekt "Vernetzte Industrie" einbringen. Mit Hilfe der dort zur Verfügung stehenden Fördermittel setzt das innoEFF mit Industrieunternehmen aus der Region Investitionsprojekte um, die z.B. vorhandene Rest- und Abwärme nutzbar machen, zur Digitalisierung des Energiemanagements beitragen oder die Energieeffizienz durch Automatisierung der Gebäude und Produktionsprozesse steigern. Zudem bieten die Innovationsforen die Möglichkeit, Lösungen für unternehmensspezifische Problemstellungen in Kleingruppen mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zu erarbeiten.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Umwelttechnik

Zuordnung Produktfelder

- Umwelttechnik
- Energie
- Informationstechnologie, IT-Anwendungen / Unternehmenssoftware
- Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 50

- davon
Kleine- und mittlere Unternehmen: 40 %
- davon
Großunternehmen: 40 %
- davon
Universitäten / Hochschulen: 10 %
- davon
Start-Ups: 10 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2016

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 2
- Vollzeitäquivalente: 1

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Ziel des Clusters ist die Überführung von neuen Technologien und innovativen Ansätzen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen
- Ziel 2: Das Bestreben aller Beteiligten ist es, funktionierende neue Standortkonzepte auf andere Industrie- und Gewerbegebiete zu übertragen und so die gewonnenen Erkenntnisse weiteren Unternehmen und Kommunen zur Verfügung zu stellen.

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Wissenstransfer in themenspezifischen Innovationsforen
- Service 2: Fachexkursionen und Messebesuche
- Service 3: Marketing und PR-Maßnahmen
- Service 4: Initiierung und Begleitung von Leitprojekten
- Service 5: Design Thinking

Das innoEFF bündelt die vielfältigen Aktivitäten aus den Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen, indem es die Akteure in eine Clusterstruktur einbindet und einen Rahmen aus bedarfsgerechten Formaten zur Verfügung stellt. Das Clustermanagement tritt hierbei als Intermediär zwischen den Mitgliedern und Treiber für Innovationen auf. Das innoEFF verfolgt das Ziel, neue Technologien und innovative Ansätze in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu überführen, die vor allem die Energieeffizienz von Industrie und Gewerbe steigern. Leitthemen sind nachhaltige Energiesysteme und Digitalisierung, hochwirksame Effizienzmodule und Querschnittstechnologien wie Mikrosystemtechnik und Sensorik.

Neben den projektbegleitenden Maßnahmen für das Leuchtturmprojekt Vernetzte Industrie verfolgt das innoEFF vor allem weiterführende Leitprojekte außerhalb der RegioWIN / EFRE Förderung. Basis hierfür ist ein clustereigenes Portfolio an Dienstleistungen, das sich an die Clustermitglieder richtet und der Initiierung, Begleitung und Durchführung größerer Verbund- und Förderprojekte dient. Die Leistungen des innoEFF reichen in diesem Zusammenhang von der anfänglichen Partnerrecherche und Kontaktanbahnung bis hin zum vollumfänglichen Projektleitung inkl. Konsortienbildung und Antragsstellung.

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Herzstück des innoEFF sind die Innovationsforen, die eng an den clustereigenen Leitthemen ausgerichtet sind. Die Foren haben den Charakter moderierter Think-Tanks, in denen sich die o.g. Zielgruppen austauschen und Ergebnisse erarbeiten. Sie finden jeweils mehrmals im Jahr statt. Grundlage des Austausches in den Foren sind Impulse von den Akteuren aus Wissenschaft und Forschung, aus dem regionalen Mittelstand sowie die Datenlage aus der vernetzten industriellen Infrastruktur. Den Hintergrund und Bezugsrahmen der Clusteraktivitäten bildet das Leuchtturmprojekt "Vernetzte Industrie", das die Weiterentwicklung von ausgewählten Industriestandorten zu einem zukunftsfähigen Gesamtsystem verfolgt.
- Erfolgsgeschichte 2: Initiierung des Digi Hub Südbaden.
- Erfolgsgeschichte 3: Anstoß zur Gründung einer regionalen Gesellschaft zur Regional- und Projektentwicklung.



Ansprechpartner/-in

Innovations- und Effizienzcluster Klimapartner Oberrhein

Fabian Burggraf
Hanferstraße 6
79108 Freiburg

Telefon: +49 761 151098-21
E-Mail: fabian.burggraf@klimaschutz-oberrhein.de
WWW: www.innoeff.de



Kernregion: Heilbronn-Franken

Umwelttechnik

Die Umwelttechnik findet sich als Querschnittstechnologie in vielen anderen Branchen als Teil des eigentlichen Kerngeschäftes wider. In Baden-Württemberg fokussieren dabei viele Unternehmen auf Energieeinsparungen, die Vermeidung von Emissionen durch nachgeschaltete Verfahren und produktionsintegrierte Umwelttechnik.

Modell Hohenlohe – Netzwerk für betrieblichen Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e. V.

Das Unternehmensnetzwerk Modell Hohenlohe fördert das nachhaltige Wirtschaften und Umweltbewusstsein in den Unternehmen und bietet eine Plattform zum Informations- und Expertenaustausch.

Im Gründungsjahr 1991 führte der Protest gegen eine geplante Sondermüllverbrennungsanlage im Hohenlohekreis 27 Unternehmen zusammen. Sie gründeten zunächst unter dem Namen "Modellversuch Hohenlohe" eine Fördergemeinschaft zur Abfallreduzierung. 1995 und 2006 wurde die Satzung und das Netzwerk zum heutigen Zweck erweitert. Das Netzwerk besteht heute aus 130 Produktions- und Dienstleistungsunternehmen, vom kleinen Handwerksbetrieb über Ingenieurbüros bis hin zum Industriekonzern. Modell Hohenlohe e. V. ist ein Unternehmensnetzwerk mit der Kernaufgabe der Förderung des nachhaltigen Wirtschaftens sowie des Vorantreibens des Umweltbewusstseins in den Unternehmen. Ökologie und Ökonomie werden in Einklang gebracht, somit vereinen sich unternehmerische Interessen und Umweltschutz. Schwerpunktthemen des Netzwerks sind: Projekte, EnergieEffizienz-Tisch, Schulungen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitsgruppen zu den Themen Energie, Abfall, Umwelt-Sicherheit-Gesundheit, Facility Management.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Umwelttechnik

Zuordnung Produktfelder

- Umwelttechnik
- Energie
- Gesundheitswirtschaft

- Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 130
- davon
Kleine- und mittlere Unternehmen: 76 %
- davon
Großunternehmen: 20 %
- davon
Universitäten / Hochschulen: 1 %
- davon
Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 1 %
- davon
Gesundheit, Akademie, Umweltberater: 2 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 1991

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 3
- Vollzeitäquivalente: 1

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Finanzierung

- Mitgliedsbeiträge: 80 %
- Zahlungspflichtige Services: 10 %
- Teilnahmegebühren: 10 %

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Netzwerk für Mitglieder und Interessenten zum Thema Nachhaltigkeit und betrieblichen Umweltschutz
- Ziel 2: Anbieten einer Plattform zur Intensivierung des Expertenaustauschs
- Ziel 3: Regionale nachhaltige Aktivitäten

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: EnergieEffizienz-Tisch
- Service 2: Arbeitsgruppen: Energie, Abfall, Umwelt-Sicherheit-Gesundheit, Facility Management
- Service 3: Schulungen
- Service 4: Veranstaltungen, Vorträge zum Thema Nachhaltigkeit
- Service 5: Projekte

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Durchführung EnergieEffizienz-Tisches Heilbronn-Franken plus - Einsparung von Energie und Ressourcen
- Erfolgsgeschichte 2: Diverse Veranstaltungen, beispielsweise: 10. Süddeutscher Energieeffizienztag in Kooperation mit der IHK Heilbronn-Franken, Gründungstagsfeier mit Kinovorführung und Fachvortrag

- Erfolgsgeschichte 3: Projektkonzeption und Organisation: Energietag für Mitarbeiter im Unternehmen und Organisation Tag der offenen Türe



Ansprechpartner/-in

Modell Hohenlohe – Netzwerk für betrieblichen Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e.V.

Ulrich Boelcke
Max-Eyth-Str. 36
74632 Neuenstein

Telefon: +49 7942 94588-33
Fax: +49 7941 64630-29
E-Mail: info@modell-hohenlohe.de
WWW: www.modell-hohenlohe.de



Kernregion: landesweit

Umwelttechnik

Die Umwelttechnik findet sich als Querschnittstechnologie in vielen anderen Branchen als Teil des eigentlichen Kerngeschäftes wider. In Baden-Württemberg fokussieren dabei viele Unternehmen auf Energieeinsparungen, die Vermeidung von Emissionen durch nachgeschaltete Verfahren und produktionsintegrierte Umwelttechnik.

Plattform Umwelttechnik e. V.

Die Plattform Umwelttechnik ist ein privatwirtschaftlicher Verbund von Firmen, Instituten und Hochschulen in Baden-Württemberg. Sie fördert die Zusammenarbeit in F&E und Produktion, in der Umwelt- und Energietechnik sowie Dienstleistungen.

Die Plattform Umwelttechnik ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten, Institutionen und Anwendern der Umwelttechnik in Baden-Württemberg. Unter ihrem Dach vereint sie Fachwissen aus den Bereichen:

- Luft
- Wasser / Abwasser
- Abfall / Altlasten
- Erneuerbare Energien
- Kreislaufwirtschaft
- Industrielle Umwelttechnik
- Energie- und Ressourceneffizienz

Das Leistungsspektrum der PU umfasst:

- Planung und Konzeption
- Produktentwicklung, Systemanpassung und Auslegung
- Prozesstechnologie, Gebäudeleittechnik

- Mess-, Steuer- und Regelungstechnik
- Fernüberwachung / Steuerung
- Generalunternehmen / Betreiben
- Produktlieferung / Anlagenbau
- Contracting Modelle - Finanzierung

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Umwelttechnik

Zuordnung Produktfelder

- Umwelttechnik
- Energie
- Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen
- Neue Werkstoffe / Oberflächen

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 59
- davon
Kleine- und mittlere Unternehmen: 73 %
- davon
Großunternehmen: 10 %
- davon
Universitäten / Hochschulen: 7 %
- davon
DPP e.V., LVI e.V., ITGA e.V., MRN GmbH, VCI e.V., Umwelttechnologie-Cluster Bayern: 10 %

Rechtsform der Cluster-Initiative



Gründungszeitpunkt

- 1996

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 1
- Vollzeitäquivalente: 0,8

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Finanzierung

- Mitgliedsbeiträge: 99 %
- Drittmittelakquise (bspw. Projekte): 1 %

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Steigerung des weltweiten Bekanntheitsgrades
- Ziel 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

- Ziel 3: Unterstützung beim Innovationsmanagement

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Beratung
- Service 2: Förderung
- Service 3: Projektanbahnung

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Die Umwelttechnologie wurde in den letzten Jahrzehnten sehr stark durch die Lenkungsmechanismen der Politik geprägt und hierdurch weiter diversifiziert. Mit der wachsenden Bedeutung der unterschiedlichen Umwelttechnologien konnten neue Unternehmen entstehen, die sich auf bestimmte Felder spezialisiert haben. Als Beispiele können genannt werden: Konsequente Weiterentwicklung der Effizienz der regenerativen Energien, Erkennen von weiteren Potenzialen zur Energieeinsparung mit nachfolgender Umsetzung (z. B. innerhalb der Wertschöpfungsketten), Wiedergewinnung von weiteren Wertstoffen (Recycling mit noch besserer Aufbereitung), Entfernen weiterer Stoffe aus dem Abwasser (4. Reinigungsstufe).

Die Geschäftsmodelle der PU-Mitglieder sind ein Spiegelbild dieser technologischen Entwicklung.

Gerade spezialisierte Kleinunternehmen profitieren von einer regionalen Plattform für Umwelttechnologien, die mit einem überschaubaren (Reise-)Aufwand genutzt werden kann und auf der vorhandene Kontakte gepflegt sowie neue geknüpft werden. Durch die Teilnahme an den Mitgliederaktivitäten können Kunden gewonnen sowie Kooperations- und Forschungspartner gefunden werden. Eine Mitgliedschaft bei der PU stärkt die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Branche Umwelttechnologie in Baden-Württemberg und damit auch deren Wettbewerbsfähigkeit.

- Erfolgsgeschichte 2: open house PU: Glanzvolle Veranstaltung für unsere Mitglieder sowie potenzielle Interessenten

Am 26. April 2017 fand in der Festhalle Denkendorf unsere Veranstaltung "open house PU" statt. Eine hohe Beteiligungsrate – sowohl von unseren Mitgliedern, als auch von potenziellen Interessenten – hat dazu beigetragen, dass diese Veranstaltung für alle zu einem Erfolg wurde.

Das Programm war derart gestaltet, dass die Referate und Vorträge in drei Blöcken zusammengefasst waren, um den Teilnehmern genügend Raum zum Netzwerken zu verschaffen. So konnten viele interessante und zielführende Gespräche geführt werden. PU bot den teilnehmenden Mitgliedern die Chance, sich persönlich kennenzulernen und Einsicht in die unterschiedlichsten Portfolios zu erlangen. Dabei wurde auch die eine oder andere Geschäftsmöglichkeit begründet.

■ Erfolgsgeschichte 3: Markt- und Technologie-Trends der Leitmärkte Wasser, Kreislaufwirtschaft und Luft unter der Lupe

Im Rahmen des Forums Umwelttechnik "Roadmap Umwelttechnik: Den Märkten der Zukunft auf der Spur" am 11. Mai in Stuttgart hielten auch Vertreter der PU Vorträge, sowohl für den Leitmarkt Wasser als auch den Leitmarkt Luft:

- Dr. Tobias Morck (Abteilungsleiter Konzepte und Beratung, Weber-Ingenieure GmbH, Pforzheim)
- Carsten Meyer (Arbeitsbereichsleiter Abwassertechnik, Universität Stuttgart / ISWA)
- Helmut Kurz (Vertriebsleiter, GARAN-Filter GmbH, Lahr)



Ansprechpartner/-in

Plattform Umwelttechnik e. V.

Ingrid Müller
Türlenstraße 2
70191 Stuttgart

Telefon: +49 711 998870-33
Fax: +49 711 998870-69
E-Mail: pu@lvi.de
WWW: www.pu-bw.de



Kernregion: landesweit

Umwelttechnik

Die Umwelttechnik findet sich als Querschnittstechnologie in vielen anderen Branchen als Teil des eigentlichen Kerngeschäfts wider. In Baden-Württemberg fokussieren dabei viele Unternehmen auf Energieeinsparungen, die Vermeidung von Emissionen durch nachgeschaltete Verfahren und produktionsintegrierte Umwelttechnik.

solid UNIT e.V. - Das Netzwerk für den innovativen Massivbau Baden-Württemberg

Die Entwicklung neuer und innovativer Technologien im Bereich der Bauwirtschaft trägt im Wesentlichen dazu bei, die Branche auf zukünftige Herausforderungen auszurichten.

Durch eine engere Vernetzung der Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden Investitionen in Forschung und Entwicklung vorangetrieben. Der Einsatz neuer Technologien und Baustoffe auf den Baustellen wird somit beschleunigt.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Umwelttechnik

Zuordnung Produktfelder

- Bauen und Wohnen
- Neue Werkstoffe / Oberflächen
- Leichtbau

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 24
- davon
Kleine- und mittlere Unternehmen: 25 % %
- davon
Großunternehmen: 4 % %
- davon
Universitäten / Hochschulen: 12 % %
- davon
Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 21 % %

- davon
Verbände: 38 %

Rechtsform der Cluster-Initiative



Gründungszeitpunkt

- 2019

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 2
- Vollzeitäquivalente: 1,2

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Kooperation von Forschung, Entwicklung und Wirtschaft / Technologietran
- Ziel 2: Einsparung von CO² zur Erreichung der globalen Klimaziele
- Ziel 3: Qualifizierte Außendarstellung der Branche

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Gemeinsame Messeauftritte und Marketing
- Service 2: Initiierung von Kooperationen und Verbundprojekten
- Service 3: Austausch und Vermittlung von Kontakten, Informationen und Wissen
- Service 4: Angebote über die Homepage wie beispielhafte Bauvorhaben, Innovationen

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Aus den Begegnungen im Netzwerk konnten bereits mehrere Projekte gestartet und begleitet werden:
 - Zusammenarbeit mit der HfT Stuttgart (innovatives Leuchtturmprojekt) und der Fraunhofer Gesellschaft (Wissenstransfer im Leichtbau)
 - Kompensationsmöglichkeiten mit der Flächenagentur BW-
 - CO2 Speicherprojekt in R-Beton
- Erfolgsgeschichte 2: Die Netzwerkteams erarbeiteten eine Zusammenfassung der verschiedenen Wege der Ressourcennutzung im Bereich Steine und Erden, sowie den aktuellen Stand der Wiederverwendungs- und Recyclingmöglichkeiten.
- Erfolgsgeschichte 3: Eine Analyse der unterschiedlichen Bewertungssysteme zur Nachhaltigkeit und Lebenszyklus werden in Verbindung mit dem Einsatz in BIM einem Praxistest unterzogen und ausgewertet.



Ansprechpartner/-in

solid UNIT e.V. Das Netzwerk für den innovativen Massivbau Baden- Württemberg

Alexander Rother
Hohenzollernstr. 25
70178 Stuttgart

Telefon: +49 731 33775
E-Mail: rother@solid-unit.de
WWW: www.solid-unit.de



Kernregion: Rhein-Neckar

Umwelttechnik

Die Umwelttechnik findet sich als Querschnittstechnologie in vielen anderen Branchen als Teil des eigentlichen Kerngeschäftes wider. In Baden-Württemberg fokussieren dabei viele Unternehmen auf Energieeinsparungen, die Vermeidung von Emissionen durch nachgeschaltete Verfahren und produktionsintegrierte Umwelttechnik.

Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V. (UKOM)

UKOM ist die größte unternehmensbezogene Non-Profit-Organisation der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN), an der Schnittstelle von Ressourceneffizienz (durch Digitalisierung), Umwelt- und Klimaschutz.

Die unabhängige und ausschließlich dem Gemeinwohl verpflichtete Organisation wird von Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft geführt und zählt mehr als 70 Unternehmen und Institutionen aus den verschiedensten Wirtschaftsbereichen zu seinen Mitgliedern.

Anliegen von UKOM ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen, insbesondere der KMU, durch gezieltes Agieren an den strategischen Schnittstellen Ressourceneffizienz, Klimaschutz, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und industrielle Megatrends in diesen Kontexten greifbar zu machen. Dies geschieht durch eine stetige Sensibilisierung von wirtschaftlichen Akteuren, Informations- und Wissensvermittlungen, der aktiven Unterstützung bei der Umsetzung von Fördervorhaben sowie der Stärkung zwischenbetrieblicher Vernetzung und Kooperation. In Zusammenarbeit mit bundesweiten Partnern wird so ein wichtiger Beitrag zur Zukunftssicherung der einzelnen Unternehmen geleistet und zugleich die Wirtschaftskraft der gesamten Region gestärkt.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Umwelttechnik

Zuordnung Produktfelder

- Umwelttechnik
- Energie
- Leichtbau
- Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 75
- davon
Kleine- und mittlere Unternehmen: 49 %
- davon
Großunternehmen: 19 %
- davon
Universitäten / Hochschulen: 16 %
- davon
Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 16 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2003

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 3
- Vollzeitäquivalente: 1,75

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Erfolgreiche Ausrichtung von Produktionsstätten auf neue Herausforderungen (Materialeffizienz, Energieeffizienz, Leichtbau, Losgrößen)
- Ziel 2: Sicherung Industriestandort
- Ziel 3: Regionale Wirtschaftsförderung

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Thematische Information und Beratung
- Service 2: Unterstützung im Förderungs- und Antragsmanagement
- Service 3: Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung
- Service 4: Imagegewinn, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Service 5: Hilfestellungen bei Fragen rund um Internationalisierung

Thematische Information und Beratung zu Ressourceneffizienz: Materialeffizienz, Umwelt- und Klimaschutzthemen, Energieeffizienz-Netzwerken, MFCA und CO2-Bilanzierung Unterstützung Ihrer Produkte im Förderungs- und Antragsmanagement: Sondierung passgenauer Fördermöglichkeiten für F&E, neue Produkte und Maßnahmenumsetzung, Unterstützung und Begleitung bei Antragsstellung und Projektumsetzung

- Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung: Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch
Vermittlung von Know-how, Kooperationsprojekten und F&E-Verbundvorhaben, Vermittlung von Kontakten zu kommunaler Verwaltung, Hochschule und Landesregierung, Generierung von Aufträgen

- Hilfestellungen bei Fragen rund um Internationalisierung: Vermittlung von Teilnahmemöglichkeiten an Delegationsreisen, Internationale Messebeteiligungen - Erfahrungsaustausch zur Auslandsmarkterschließung (bspw. Indien, Mexiko)
Imagegewinn: Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, medienwirksame Außendarstellung (Website, Flyer, Veranstaltungen, Social Media, u. v. m.), Verwendung der UKOM-Marke, Messebeteiligung (mit Unterstützung durch das Land BW und BWL)

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: In Deutschland betragen die durchschnittlichen Materialkosten des verarbeitenden Gewerbes etwa 45% der Gesamtbetriebskosten und bergen Einsparpotenziale von bis zu 48 Mrd. Euro im Jahr. Dennoch bestehen Umsetzungshürden in Bezug auf erforderliche Investitionen und deren Amortisationszeiten, gefährdete Produktqualitäten oder auch Prozessabläufe. Mit der Veranstaltungsreihe EFFIMA@MRN bieten wir Ihnen nun einen Ansatzpunkt für die praxisbezogene Auseinandersetzung mit solchen Problemstellungen und ermöglichen erste Einblicke in die erfolgreiche Umsetzung von Materialeffizienzmaßnahmen.
- Erfolgsgeschichte 2: Thema Energieeffizienz:
Zur Reduktion des Energieverbrauchs bis zum Jahr 2050 fördert das Umweltministerium Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung regionale Kompetenzstellen für Energieeffizienz (KEFF). Das Ziel: Unternehmen bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen beraten und unterstützen. Die Leistungen: KEFF Rhein-Neckar vermittelt kostenlos und unabhängig Energieberatungsangebote und bietet kostenfreie Checks zu Energieeffizienzfragen an. Eine zentrale Idee ist zudem die Einbindung in Unternehmensnetzwerke, in denen Unternehmen voneinander profitieren können. Anhand Ihrer Vorstellungen und Bedürfnisse empfiehlt KEFF Ihnen individuell geeignete Netzwerke.
- Erfolgsgeschichte 3: Dreimal pro Jahr organisiert UKOM die Ideenbrauerei. Ausgewählte Experten und Vertreter aus der Praxis präsentieren in der Atmosphäre einer echten Brauerei aktuelle Erkenntnisse und Erfahrungen in den Themenbereichen der Material- und Ressourceneffizienz. Ziel ist es, gemeinsam entwickelte Ideen aufzugreifen, zu diskutieren und in konkreten Projekten umzusetzen. Schwerpunkte liegen dabei auf der Produktion und der technischen Innovation, um Prozesse effizienter zu gestalten und neue Produkte und Märkte zu erschließen.

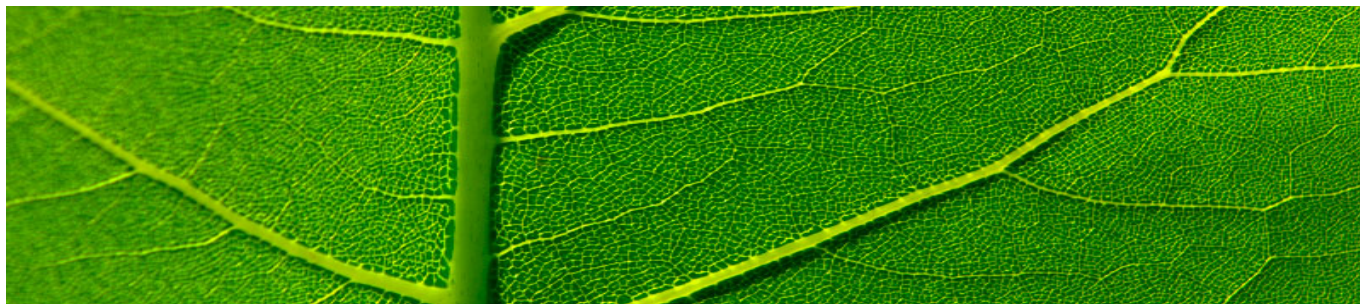


Ansprechpartner/-in

Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V.

Johannes Vogt
Eppelheimer Straße 74
69123 Heidelberg

Telefon: +49 6221 759-2335
Fax: +49 49 6221 769-8449
E-Mail: vogt@ukom.de
WWW: www.ukom.de



Kernregion: landesweit

Umwelttechnik

Die Umwelttechnik findet sich als Querschnittstechnologie in vielen anderen Branchen als Teil des eigentlichen Kerngeschäfts wider. In Baden-Württemberg fokussieren dabei viele Unternehmen auf Energieeinsparungen, die Vermeidung von Emissionen durch nachgeschaltete Verfahren und produktionsintegrierte Umwelttechnik.

Umwelttechnik BW GmbH – Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg

Die Landesagentur Umwelttechnik BW bündelt relevante Informationen, Aktivitäten und Akteure in Baden-Württemberg aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Unter der Leitung von Dr.-Ing. Hannes Spieth arbeiten die Mitarbeiter der Landesagentur an der Bündelung der Branche, der strategischen Projektentwicklung sowie Sensibilisierung und Unterstützung von Unternehmen mit einem besonderen Fokus auf KMU. Mit fachlich fokussierten Veranstaltungen, nationalem und internationalem Standortmarketing, Schulungen, Arbeitsgruppen und der operativen Begleitung von Förderungsprogrammen unterstützt Umwelttechnik BW die Unternehmen im Land auf dem Weg in eine umweltverträglichere Zukunft.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Umwelttechnik

Zuordnung Produktfelder

- Umwelttechnik
- Energie
- Biotechnologie

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 2000
- davon
Kleine- und mittlere Unternehmen: 80 %
- davon
Großunternehmen: 10 %
- davon
Universitäten / Hochschulen: 10 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2011

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 17
- Vollzeitäquivalente: 15,8

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Förderung der Implementierung von Umwelttechnik und Ressourceneffizienz in Baden-Württemberg
- Ziel 2: Förderung der Entwicklung und Vermarktung von Produkten und Lösungen der Umwelttechnik und Ressourceneffizienz aus Baden-Württemberg
- Ziel 3: Standortsicherung und Internationalisierung

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Gemeinschaftsstände auf internationalen Messen
- Service 2: Vernetzung von Akteuren über Online-Datenbanken
- Service 3: Informationstransfer
- Service 4: Veranstaltungen
- Service 5: Schulungen

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: KONGRESS BW, der Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress Baden-Württemberg wurde unter Führung von Umwelttechnik BW zum wichtigsten Event seiner Art in Deutschland.
- Erfolgsgeschichte 2: Projekt "100 Betriebe für Ressourceneffizienz": Über 100 Fallbeispiele aus baden-württembergischen Unternehmen machen individuelle Ressourceneffizienzstrategien transparent.
- Erfolgsgeschichte 3: Roadmap Umwelttechnik: Im Rahmen einer Studie in Zusammenarbeit mit der Prognos AG und der Hochschule Pforzheim wurden die 30 wichtigsten, internationalen Trends in der Umwelttechnik für die Zeithorizonte 5, 10 und 15 Jahre herausgearbeitet.



Ansprechpartner/-in

Umwelttechnik BW GmbH

Anette Zimmermann
Friedrichstraße 45
70174 Stuttgart

Telefon: +49 711 252841-10
Fax: +49 711 252841-49
E-Mail: anette.zimmermann@umwelttechnik-bw.de
WWW: www.umwelttechnik-bw.de